

Drei Tanten für Charly

Schwank in drei Akten von Jürgen Baumgarten

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	4 m / 6 w
Karlheinz Scherer	Charly
Cornelia	Hausmädchen
Eva	Charlys Freundin
Franz	Charlys Bruder
Gabi Krämer	Freundin von Franz
Thomas	Charlys zweiter Bruder
Silvia	dessen Ehefrau
Elisabeth	Charlys Tante
Ursula	Charlys Mutter
Willibald Meier	Willy, Schwarm von Elisabeth

und dann ist da noch **Kurt**, Cornelias Zeitvertreib im ersten Akt. Kurt kann entweder von einem Statisten gespielt werden oder auch abwechselnd von den Darstellern von Charly, Franz, Thomas und Willy.

Bühnenbild

Der kleine Salon im Hause Scherer. In der Rückwand links ist ein breiter Durchgang zum Flur, welcher rechts zur Haustür führt und links zur Treppe zu den Wohnräumen. Rechts vom Durchgang eine Tür zur Besenkammer, daneben eine Tür zum WC. In der linken Wand befinden sich zwei Türen, eine vorne zur Küche und anderen Hauswirtschaftsräumen, eine weitere hinten zum Speisezimmer. In der rechten Wand sind ebenfalls zwei Türen, eine vorne zu Charlys Arbeitszimmer und Büro, dahinter eine Terrassentür, die zum Garten führt. Möblierung: ein kleines Sofa, ein Schrank mit einer Bar, sonst nach Belieben.

Verkleidungen:

Damit das Publikum zwischen den verkleideten Personen und den „echten“ unterscheiden kann, sollte jeder ein markantes Merkmal haben, das auch zu Beginn eines Auftritts deutlich ausgespielt wird. Z.B.: dass die echte Tante ein Halstuch über dem Kleid trägt, Franz in seiner Verkleidung immer wieder mit den ungewohnten Schuhen umknickt und Thomas durch seine Körpergrösse auffällt, je nach Darstellern und Möglichkeiten der Inszenierung. Wenn dafür Ergänzungen oder Änderungen des Textes hilfreich sind: nur zu!

Inhalt

Eine feuchtfröhliche Feier ist an allem schuld. Daran, dass Elisabeth ihren Willibald findet, dass Ursula den Glauben an modische Unikate verliert, dass Charly seiner Tante einen Heiratsantrag macht und daran, dass Hausmädchen Cornelia keine ruhige Minute mit ihrem Liebhaber bekommt. Immerhin aber auch daran, dass Franz und Gabi nun heiraten wollen. Der nächste Morgen beschert der Familie neben Katzenjammer einen Berg von Aufgaben. Charly muss verhindern, dass die Tante ihn heiratet. Thomas und Silvia wollen jede Beziehung der Tante unterbinden, damit ihr Erbe nicht geschmälert wird. Franz und Gabi geht es eigentlich nur um einen Job für Gabi. Und Willibald möchte die zarten Bande vom Vorabend festigen. Eigentlich könnte trotzdem alles noch ruhig verlaufen, würde nicht jemand auf die Idee kommen, sich als jemand anderer zu verkleiden, um sein Ziel besser erreichen zu können. Ein Beispiel, das Schule macht. Bis am Ende nicht nur Charly dem Nervenzusammenbruch nahe ist...

1. Akt

(Samstagnacht. Die Bühne liegt im Halbdunkel. Auf dem Sofa tummeln sich Cornelia und Kurt in eindeutiger Absicht. Dicht beim Sofa ein Korb mit Schmutzwäsche. Offensichtlich kam er überraschend als sie noch gearbeitet hat)

Cornelia: Ou Kurt! Du tuesch so guet! So öpper wie di sötts uf Rezäpt gäh! Wart, i ha e Idee! *(Greift in den Wäschekorb, nimmt einen Kissenbezug heraus, stülpt ihn Kurt über den Kopf)* So, jetz suech mi! *(Springt vom Sofa auf. Kurt geht mit ausgestreckten Händen tastend durch den Raum. Cornelia merkt, dass er in die falsche Richtung geht, stellt sich direkt vor ihn, genießt sein Tasten und Streicheln)* Das isch viu besser aus Huushaut! *(Schlüpft mit dem Kopf mit unter den Kissenbezug. Heftiger Kuss. Sie hört etwas, taucht eilig wieder auf)* Wart! Was isch das gsi? *(Dreht lauschend den Kopf. Auch Kurt dreht seinen immer noch verborgenen Kopf, horcht offenbar auch, legt die Hand ans unsichtbare Ohr)* S het mi dünkt i ghör e Outotür. Aber d Familie chunnt sicher no nid hei. Sie si amne Fescht. Nüt aus gschnigleti Lüt und hochgstochnigs Gschwafu. Du bisch nid gschniglet. *(Kurt schüttelt den Kopf)* Und redsch o nid viu. *(Kurt schüttelt den Kopf)* Guet! Suech mi! *(Macht sich lachend wieder von ihm los)* Hie bini! *(Kurt hält die Hände ausgestreckt. Sie stellt sich so hin, dass er in jedem Fall ihre Brüste ertasten muss. Dafür muss sie allerdings in die Knie gehen, da er seine Hände senkt)* Jetz hesch s Glück i dine Häng... *(Geräusche und Stimmen im Flur, das Licht wird dort angeschaltet)* Sone Mischt! *(Greift Kurts ausgestreckten Arm, führt ihn zur Besenkammer, wirft, was sie an herumliegenden Kleidungsstücken findet, hinein, bugsiert ihn dann hinterher)* Du muesch jetz hurti brav si, hesch ghört? *(Schliesst die Tür zur Besenkammer, richtet notdürftig ihre Kleidung, nimmt sich ein Buch, hüpfte aufs Sofa, tut, als wäre sie über dem Buch eingeschlafen. Ursula kommt von rechts durch den Durchgang, schaltet das Licht ein, geht zielstrebig zur Bar. Sie trägt ein auffällig geblümtes Sommerkleid)*

Gabi: *(folgt ihr zusammen mit Franz. Sie trägt eine Brille)* Mit Aukohou drückt dr Chummer o nid weniger, Ursula!

Ursula: Aber er wird weicher. Irgendeinisch isch er villedch sogar bequem.

Franz: I verstoh die ganzi Ufregig gäng no nid. Nume wüü irgend e Frou es ähnechs Chleid ann hett gha wie du?

Ursula: Kes ähnechs. S gliiche! Genau s gliiche! Das isch es Modäuchleid, hei si gseit ir Boutique. Vo dene gits nume weni, hei si gseit! I ha aui kouft, aui wos het gha, i aune Grössine. Wüüi ha wöue sicher si, dass niemer usser mir das Chleid het!

Franz: Hmm, das het i däm Fau nid ganz funktioniert...

Ursula: Das isch Bschiss!

Gabi: Luegs doch positiv a. Immerhin het die Frou angeri Schue ann gha aus du.

Ursula: Das wär jo no schöner! Das si Modäuschue. Einzigartig!

Franz: Säg jetz nid, du hesch vo dene ou di ganzi Produktion ufkouft!

Ursula: Nünenünzg Paar. I jedere Grössli nume es paar Exemplar. Die gits jetz wäutexklusiv nume no a mine Füess! Hoffi... (*trinkt*)

Gabi: Isch das bim Charly ou so? Dä het ou ixmou dr gliich Aazug im Schaft.

Franz: Jo, aber aui ir gliiche Grössli. De muess er nid gäng überlege, was er söu aalege.

Gabi: Wie längwilig!

Franz: I finge das praktisch!

Gabi: Das cha ou nume e Maa säge!

Ursula: I däm Punkt het mini Erziehig bi aune drei Söhn verseit.

Gabi: Isch nid so wiud! So lang dr Frank aaleit, was ig ihm säge. Gäu Schatz?

Franz: Jo...

Gabi: Ou, lueget mou! D Cony isch ufem Sofa iigschlofe.

Ursula: Was lisst sie de do?

Franz: (*nimmt das Buch hoch*) „Das Grauen kommt um Mitternacht“.

- Ursula:** De muess es aber pressiere, das Graue. Es isch gli zwöufi! (*Trinkt, hat eine Idee*) I weiss wasi muess mache!
- Gabi:** Is Bett goh?
- Ursula:** I flüge morn uf Paris! Dert suechi s exklusivschte Exklusiv-Chleid wo si hei.
- Franz:** Zumene exorbitant exklusive Priis, isch jo klar!
- Ursula:** Jo und? Es geit immerhin um Chleidig!
- Gabi:** Chöi mer di vorhär bitte no öppis froge?
- Franz:** Ou jo! Es geit um d Gabi. Jetz wo mer zämezoge si, ischs für seie gäng so wyt uf d Buez.
- Gabi:** Au Tag fasch drei Stung fahre!
- Franz:** U drum hei mer di wöue froge, ob d Gabi äch nid e Steu i üsere Firma chönnt ha.
- Gabi:** I ou ha überhoupt keni Aasprüch.
- Ursula:** Do sit dr fautsch bi mir. I ha mi ganz us dr Firma zruggzoge. Redet doch mit em Charly.
- Franz:** Guet, das mache mer.
- Gabi:** Wenn er wider drzue im Stang isch. Woni ne z letscht gseh ha, hett er scho vii meh intus gha aus...
- Ursula:** Aus ig, meinsch? Jo, do chönntsch Rächt ha. Aber i hole uf! (*Trinkt*) Nume wirdi vo däm Züügs gäng müed! I goh is Bett! Guet Nacht! (*Geht nach hinten links durch den Durchgang ab*)
- Gabi, Franz:** Guet Nacht!
- Franz:** D Cony schloft so fridlech.
- Gabi:** Isch sicher sträng gsi.
- Franz:** Was?
- Gabi:** Ihre Tag hüt.
- Franz:** Jo, mir sötte ou luege, dass mer hei chöme. I bsteue es nöis Taxi.
- Gabi:** Und wie wärs we mer hie bliibe? Im Geschtezimmer?
- Franz:** Wiso?

- Gabi:** De chöi mer grad morn Morge früech dr Charly froge. Wägem Job meini.
- Franz:** Gueti Idee. Aber du weisch, dass i nid so guet cha schlofe i frömde Bett.
- Gabi:** Wär redt scho vo schlofe?
- Franz:** Wird sicher sträng...
- Gabi:** Wotti schwär hoffe! (*Löscht das Licht, zieht ihn durch den Durchgang links ab*)
- Cornelia:** (*kommt hoch*) Vo wäge „Graue“! Zmitts ir Nacht chunnt öppis ganz anders! (*Öffnet die Tür zur Besenkammer, zieht Kurt heraus, der noch immer den Kissenbezug über dem Kopf hat*) Chumm dohäre, Casanova!
- Ursula:** (*macht im Flur Licht an, ruft noch aus dem Off*) Cornelia, sit dir das?
- Cornelia:** Grad, Casanova! (*Schiebt Kurt zurück in die Kammer*) Jo, Frou Scherer! (*Schaltet das Licht ein. Ursula kommt von links durch den Durchgang, wirkt unschlüssig*) Guete Obe, Frou Scherer. Chani öppis für nech mache?
- Ursula:** Äh, jo. Dir... dir chönntet mir es Glas Miuch bringe. Cha nid iischlofe.
- Cornelia:** Gärn, Frou Scherer. (*Geht nach links vorne ab*)
- Ursula:** (*nimmt schnell das Glas, das noch auf der Bar steht, füllt es, trinkt schnell aus*) Viu besser aus Miuch! Bi däm Gschmack muessi gäng a mi selig Werner danke. Uf dis Wouh, Werner! (*Kurt öffnet die Tür zur Besenkammer, tastet sich heraus. Den Kissenbezug hat er immer noch über dem Kopf. Er geht von Ursula weg, die ihm den Rücken zudreht*) I wünschti, i chönnt no einisch dini chreftige Häng gspüre! (*Kurt wendet sich zu Ursula, marschtiert mit ausgestreckten Händen auf sie zu*) Geils Züüg! Mir isch, aus gspürti wiener nöcher chunnt!
- Cornelia:** (*kommt aus der Tür links vorne, sieht, dass Kurt kurz davor ist, seine Arme um Ursula und seine Hände an ihre Brüste zu legen. Schreit*) D Miuch!
- Ursula:** Was?
- Cornelia:** Öii Miuch, gnädigi Frou! (*Kurt bemerkt seinen Irrtum, nimmt die Hände weg*)

- Ursula:** *(stellt schnell das Glas weg)* Ou jo, mini Miuch! *(Nimmt das Glas von Cornelia entgegen. Kurt ist zurückgewichen, stolpert, landet polternd hinter dem Sofa)* Was isch das gsi? *(Stellt das Milchglas weg)*
- Cornelia:** Was?
- Ursula:** Eh, das Grüschi!
- Cornelia:** Ou, das si d Fuchs. Die paare sech mängisch hie im Garte. Und das zimli lut.
- Ursula:** Jo, jo, e Fuchs sött me si! Guet Nacht, Cornelia.
- Cornelia:** Guet Nacht, Frou Scherer. Öii Miuch! *(Trägt ihr das Glas nach)*
- Ursula:** Ou jo, merci. *(Geht durch den Durchgang nach links ab, löscht dort das Licht)*
- Cornelia:** *(löscht das Licht, eilt zu Kurt, hilft ihm hoch)* Oh du Arme! I hoffe, du chasch glich mi Fuchs si? *(Stimmen und Geräusche im Flur, das Licht rechts im Durchgang geht an)* Dr Fuchs muess no warte! *(Lässt Kurt los, so dass er wieder hinter das Sofa fällt. Eva und Charly erscheinen von rechts im Durchgang)*
- Eva:** Ou Charly, jetz hani vergässe s Outo z bschliesse! Chume grad wider! *(Ab)*
- Charly:** *(angetrunken)* De gohni mou go luege, was mer no so ir Bar hei! *(Tritt ein, stolpert über Kurts Beine, schlägt lang hin)*
- Cornelia:** Mini Närve! *(Schaltet das Licht an, wendet sich zu Kurt, hilft ihm hoch)* Isch aues guet bi dir?
- Charly:** Jo, isch no aues drann, wo wichtig isch!
- Cornelia:** Du wartisch glich gschider do! *(Schiebt Kurt in die Besenkammer)*
- Charly:** Nei, nei! I wott nid hie warte! Nid hie unge!
- Cornelia:** *(kümmert sich nun um Charly)* Ou Herr Scherer, was machet de dir do?
- Charly:** Isch auemaa öppis umegläge.
- Cornelia:** I has scho verrumt.
- Eva:** *(kommt zurück)* Charly, was machsch de du do?

Charly: Eva, i cha flüge! Nid wyt, aber d Landig klappet scho perfekt!

Eva: Auso hinech darf me di ke Sekunde us de Ouge loh!
(*Hilft Cornelia Charly aufzurichten. Sie bugsieren ihn auf das Sofa*) Er hett natürlech mit jedem müesse aastosse.

Charly: Kontäkt chnüpfe! Das isch guet fürs Gschäft!

Eva: Vorauem fürs Gschäft vom Wirt! Kontäkt chnüpfe! Aber mit mim Vater rede het er nid gschafft.

Charly: Di Vater isch dert gsi?

Eva: Das hani dr jo gseit!

Charly: Wirklech? I hane aber gar nid gseh.

Eva: Du weisch jo gar nid winer usgseht!

Charly: Weissi nid?

Eva: Hesch ne jo no gar nid lehrekenne.

Charly: Aha...

Eva: Cornelia, we dir sowiso no wach sit...

Cornelia: Jo?

Eva: Chönntet dir es Glas Wasser bringe füre Charly? Gäge s Chopfweh vo morn.

Cornelia: Jo, natürlech. (*Geht links vorne ab*)

Eva: I bringe di jetz ufe.

Charly: Nei! Ke Stäge! I wott nid! Stäge si Gfahr. Versteisch? Läbesgfahr!

Eva: Stimmt, i dim Zuestang scho. Aber wo wosch de schlofe?

Charly: I mim Büro. Ufem Sofa. (*Zeigt zur Tür rechts vorne*)

Eva: Minetwäge, auso is Büro. (*Führt ihn nach rechts*)

Charly: Du bisch so guet zu mir. Du erinnerisch mi a mis Mami.

Eva: (*sarkastisch*) Danke, das ghört jedi Frou gärn!

Charly: Isch mer es Vergnüege gsi. (*Beide nach rechts ab. Ursula späht vorsichtig von links aus dem Durchgang, schleicht dann zur Bar, schenkt sich ein. Cornelia öffnet*)

die Tür links vorne, kommt mit einem Glas Wasser herein. Ursula verschwindet schnell wieder im Durchgang, lässt das Glas stehen)

Cornelia: *(sieht sich um)* Bschteue, när verschwinde. So hanis gärr! Aber immerhin hei mer jetz wider frei Bahn. *(Geht zur Besenkammer, öffnet die Tür)* Uf zur nöchschte Rundi! *(Stimmen und Geräusche im Flur, das Licht rechts im Durchgang geht an)* Die gönne eim de scho überhoup nüt! *(Drückt Kurt das Wasser in die Hand)* Für di. *(Schliesst die Tür wieder)*

Elisabeth: *(tritt fröhlich ein)* Herr Meier, Herr Meier, dir sit e Plagööri!

Willy: *(folgt ihr, elegant angezogen und mit grossem Schnurrbart)* Ganz und gar nid, Frau Scherer! Lueget mi a. Chöi die Ouge lüge?

Elisabeth: D Ouge nid. Aber bi dr Zunge bini mer nid so sicher.

Willy: Und wenn i nech säge, dass dir di attraktivschi Frou sit gsi hüt Aabe?

Elisabeth: Das gloubi natürlech sofort.

Willy: Wüus d Wohrheit isch.

Elisabeth: Si aui Manne bir Frömdelegion so wi dir?

Willy: Eh, nei. I bi ou dert einzigartig. *(Beugt sich zum Handkuss vor)*

Elisabeth: *(bemerkt jetzt erst Cornelia)* Cornelia, was machet de dir so spät no do?

Cornelia: I ha di angere Herrschafte empfang, Frou Scherer.

Elisabeth: Ah, die si ou scho do?

Cornelia: Jo. Zersch isch öii Schwägere mit öiem Neffe Franz und sire Gabi cho. Und när isch öie Neffe Charly cho mit sire Eva.

Elisabeth: Dr Karlheinz! Är heisst Karlheinz, nid Charly! Das tönt jo ordinär!

Cornelia: Natürlech. Entschoudigung bitte.

Elisabeth: Jo, jo. Dr Herr Meier und ig, mir wärde no chli hie im Salon wile. Göht dir nume go schlofe.

Cornelia: Danke, Frou Scherer. *(Unbehaglich links vorne ab)*

- Elisabeth:** So. Weit dir no e chline Drink?
- Willy:** Dir weit mi doch nid öppe betrunke mache?
- Elisabeth:** Nume chli ufockere. (*Löst seinen oberen Hemdknopf*) I reise vii, heit dr gwüsst?
- Willy:** Nei.
- Elisabeth:** (*betrachtet verwundert Ursulas Glas, stellt es beiseite, schenkt ihm ein*) Übermorn gohni ufne chlini Chrüzfahrt. I ha e Zwöierkabine...
- Willy:** Isch die nid vii z gross für eis elleini?
- Elisabeth:** Jo, es macht mer scho chli Angscht, dassi mi de chli einsam chönnt fühlle!
- Willy:** Wemer zäme überlege, chunnt is vilech öppis i Sinn. Gäge d Einsamkeit meini.
- Elisabeth:** Das wär schön! Chani öich schnäu ellei loh? I go nume hurti i mini Gemächer u lege öppis bequemers a.
- Willy:** I warte uf öich.
- Elisabeth:** Bis när! (*Durch den Durchgang nach links ab*)
- Willy:** Huh, ha chli heiss! (*Trinkt, spürt dann etwas anderes*)
Ou! Werum drückt mer sone Ufregig o gäng uf d Blase?
(*Zieht seine Brille aus einer Tasche, setzt sie auf*)
Verflixti Eitukeit. (*Schaut sich um*) Ah, dert! (*Ins WC ab*)
- Cornelia:** (*schaut aus der Tür links vorne, freut sich, als sie niemanden sieht, eilt zur Besenkammer, öffnet die Tür*)
Kurt, mi Heud, jetz geit d Poscht ab! (*Aus dem WC ertönt die Spülung*) Nei, glich no nid! We das so witergeit, stirbi no aus auti Jumpfere! Mach mou Platz!
(*Tritt in die Besenkammer, schliesst die Tür hinter sich*)
- Willy:** (*kommt aus dem WC, sieht auf die Uhr, schaut zum Durchgang*) Potz verrückt! Die macht sech äüä grad nackig für mi. Läck, hani heiss! Ah, chli früschi Luft tuet guet. (*Öffnet die Verandatür, tritt hinaus*)
- Cornelia:** (*steckt den Kopf zur Besenkammertür heraus*) Gib mer s Glas! (*Tritt heraus. Man hört die lauten Stimmen von Charly und Eva aus dem Büro. Cornelia schliesst schnell die Tür hinter sich*)

- Eva:** (*tritt von rechts vorne ein*) Aber sicher, du trinksch dis Wasser!
- Charly:** (*folgt ihr*) I wott ke Wasser, i wott eifach nume mi Rueh! We öppis für mi wosch mache, de mach dass d Wäut ufhört gwaggle! (*Setzt sich auf das Sofa*)
- Eva:** (*zu Cornelia*) Isch das s Wasser? (*Deutet auf die Tasse*)
- Cornelia:** Jo. Das heisst, das isch es gsi.
- Eva:** Was söu das heisse?
- Cornelia:** Dir heit mi so lang lo warte, dass is säuber trunke ha. Aber i go schnäu nöis go reiche. (*Geht zur Küchentür. Charly schnarcht laut auf*) Igschlofe...
- Eva:** Hie chaner uf ke Fau blibe!
- Cornelia:** Nei, uf gar ke Fau!
- Eva:** Und ou nid i sim Büro. Är söu ufe i sis Bett!
- Cornelia:** Dere Meinig bini ou!
- Eva:** Reichet Gaffee, nid Wasser. De schafft ers vellech när d Stäge ufe is Schlofzimmer. I mache afe s Bett zwäg. (*Geht durch den Durchgang nach links ab*)
- Cornelia:** (*eilt zur Besenkammer, öffnet die Tür*) Es duuret no es Momäntli. Aber ke Angscht, mir wärde scho no üse Spass ha... u wens s Letschte isch woni mache.
- Charly:** (*im Schlaf*) Jo, chumm mir weis zäme schön ha! (*Cornelia schliesst schnell die Tür. Charly im Schlaf*) Eva, i liebe di! Das weisch doch, oder? (*Als keine Antwort kommt erneut, diesmal mit mehr Nachdruck*) Das weisch doch, oder?
- Cornelia:** Äh, jo, jo... das weiss i!
- Charly:** (*im Schlaf*) Und liebsch du mi ou?
- Cornelia:** Jo, Charly, i liebe di ou.
- Charly:** (*im Schlaf*) De gib mer e Kuss! (*Richtet sich im Schlaf halb auf, spitzt die Lippen. Cornelia überwindet sich, gibt ihm einen schnellen Kuss. Charly sinkt zufrieden seufzend ins Sofa zurück. Cornelia wischt sich über die Lippen und geht schnell nach links vorne ab*)
- Gabi:** (*tritt von links durch den Durchgang auf. Sie trägt nichts als einen Morgenmantel und ihre Brille, geht an die Bar*)

Wo heimer e chliine Muntermacher für mi gross Chrieger?

Charly: *(im Schlaf)* E Chrieg macht niemer gross.

Gabi: Charly? Läck, isch das super, dassi di triffe!

Charly: *(wacht etwas auf, blickt sie an)* Bisch du e Ängu?

Gabi: Äh... Jo, werum nid?

Charly: *(winkt blöd)* Hallo Ängu!

Gabi: Hallo Charly!

Charly: Was chani für di mache, Ängu?

Gabi: Ou, es isch nid für mi, es isch für d Gabi.

Charly: Gabi?

Gabi: Jo, du kennsch doch d Gabi. D Fründin vo dim Brüetsch, em Franz.

Charly: Ah jo! D Gabi. *(Singt)* „Für d Gabi machi aues!“

Gabi: Das isch lieb. Und es isch o gar nid vii. Muesch ere nume e Job i dire Firma gäh.

Charly: Ou jo! Ou nei... Oje!

Gabi: Was?

Charly: Das chani nid.

Gabi: Wiso nid?

Charly: Mini Tante. Die isch ou ar Firma beteiliget. Personaufroge entscheidet si leini, das isch so abgmacht. Tuet mer leid, Ängu. Und jetz muessi di leider verloh. D Arbeit rüeft. *(Geht in sein Büro)*

Gabi: D Tante! Das wird nid liecht.

Cornelia: *(tritt links vorne auf, hat frischen Kaffee dabei)* Hmm?

Gabi: Hallo Cony.

Cornelia: Wo isch dr Charly?

Gabi: Dä isch scho wäg.

Cornelia: Und was machi jetz mit em Gaffee?

- Gabi:** Ou, dä nimm ig. (*Nimmt den Kaffee*) Das isch e exzellänte Muntermacher! Hetts äch ou no öppis Süesses?
- Cornelia:** (*deutet auf einen Glasbehälter auf der Bar*) Smarties.
- Gabi:** Vo dene nimi ou grad chli. (*Greift in das Glas*) Zucker beläbt! (*Geht durch den Durchgang nach links ab*)
- Cornelia:** Jo, de si jetz hoffentlech aui bedient. Und ig wott jetz ändlech ou bedient wärde! Aber zümftig!
- Ursula:** (*aus dem Off*) Cornelia?
- Cornelia:** Das Huus isch absolut luschthemmend! (*Flieht ins Esszimmer, die Tür links hinten*)
- Willy:** (*tritt durch die Verandatür ein*) Frou Scherer? Dass Froue aber ou gäng so Ewigkeite bruche für anders aazlegge. Das isch so öppis vo luschthemmend! (*Zuckt mit den Schultern, geht zur Bar, stellt sein Glas ab, greift nach einer Flasche. Durch die geöffnete Verandatür hört man ein Auto halten. Willy hat sich in Richtung des Geräusches umgedreht. Ursula streckt den Arm aus der Tür, greift sich die Flasche, die Willy gerade nehmen wollte, zieht sich mit der Flasche wieder zurück. Willy will wieder nach der Flasche greifen, wundert sich, dass sie weg ist. Er nimmt sich eine andere, füllt seinen Drink auf und geht zur Verandatür. Durch die geöffnete Verandatür hört man Autotüren schlagen*) No meh Gescht? De warti lieber wider dusse. (*Ab. Ursula stellt mit ausgestrecktem Arm die leicht geleerte Flasche wieder auf ihren Platz, zieht den Arm zurück*)
- Cornelia:** (*schaut durch die Tür links vorne*) Hoffentlech schlofe jetz ändlech aui! (*Geht zur Besenkammer, öffnet die Tür*) I hoffe, du hesch jetz Power für mi! (*Man hört Stimmen und Geräusche im Durchgang. Dort geht links das Licht an*) Muesch se no spare! (*Schliesst die Tür auf*) S nächschte Mou träffe mir is irgendwo, wo weniger Betrieb isch. Am Bahnhof zum Bischpiu!
- Silvia:** (*tritt ein gefolgt von Thomas, der die Mäntel von Ursula, Franz, Gabi und Elisabeth über beiden Armen trägt. Silvia bemerkt Cornelia*) Ou Cornelia, dir sit no uf?
- Cornelia:** Jo. Die Herrschafte si aui scho hei cho. Es het vei e chli z tüe gäh.

- Silvia:** Jo, und die Herrschafte hei ou fasch aui d Mäntle vergässe mitznäh. (*Hat ihren Mantel ausgezogen, legt ihn Thomas auf den Stapel*) Hänk d Mäntle id Garderobe, Thomas!
- Thomas:** (*überfordert, will aber auch nicht widersprechen*) Jo, guet, Silvia. (*Geht in den Durchgang rechts ab*)
- Silvia:** Schinbar het nume dr Charly a si Mantu dänkt.
- Cornelia:** Das isch de vermuetlech ender d Eva gsi, wo dra dänkt het.
- Silvia:** (*mag Eva nicht*) Jo, jo, die liebi, fürsorglechi Eva! Geits, Thomas?
- Thomas:** (*aus dem Off*) Isch gar nid so eifach, mit söfu Mäntle...
- Silvia:** Du schaffsch das. Werum ischs hie eigentlech so früsch? Cornelia, tüet doch bitte d Terrassetür zue.
- Cornelia:** Natürlich. (*Tut es*)
- Ursula:** (*kommt mit ihrem leeren Glas aus der Tür links hinten, bemerkt überrascht Silvia und Cornelia*) Silvia! Was machsch de du do?
- Silvia:** Mir hei gmerkt, dass dir aui d Mäntle heit vergässe. Do heimer dänkt, bringe mer se doch verbi. Dr Franz und d Gabi chöi se jo de morn hie cho reiche.
- Cornelia:** Eh... die beide übernachtete hüt hie.
- Silvia:** Tatsächlech?
- Ursula:** Vo däm weiss i jo gar nüt.
- Silvia:** Liebschti Schwigermuetter, du söttst eifach besser ufpassse, was i dim Huus passiert. Und ou zu dir söttst chli besser luege. Was hesch du do trunke? (*Deutet auf das Glas in Ursulas Hand*)
- Ursula:** Trunke?
- Cornelia:** (*nimmt schnell das Glas, bevor Silvia es greifen kann*) Miuch.
- Silvia:** Miuch?
- Ursula:** Miuch.
- Cornelia:** Di gnädigi Frou het mi drumm bätte, wüu si nid het chönne iischlofe.

- Silvia:** So, so.
- Ursula:** Aber es het no nid gwürkt. Bringet mer bitte no eini.
- Cornelia:** Natürlich, Frou Scherer. (*Geht nach links vorne ab*)
- Silvia:** Das machsch du richtig, dass Miuch nimmsch und nid Aukohou.
- Ursula:** Ah?
- Silvia:** Du weisch, i ha gäng es Oug uf di, liebschti Schwigermuetter.
- Ursula:** I finges würtlech sehr rüehrend, wie du di um mi kümmerisch! (*Meint das nicht so*)
- Silvia:** Aber das machi doch gärn.
- Thomas:** (*tritt von hinten ein. Er hat alle Mäntel aufgehängt, seinen eigenen aber anbehalten*) So, aues hanget! (*Seine Arme hangen auch*)
- Silvia:** Thomas, Schatz, wie fingsch es, we mir hinech hie schlofe? Dr Franz und d Gabi si ou do. De chöi mer morn wider mou aui zäme zmörgele.
- Thomas:** Jo guet, minetwäge...
- Silvia:** Schön! Mir göh i dis aute Zimmer. Das isch doch no iigrichtet, oder?
- Ursula:** So wies isch gsi, woner uszoge isch.
- Silvia:** Schön! So chumm, Thomas. Es isch scho spät, mir sötte würtlech ändlech ungere.
- Thomas:** Jo, guet.
- Silvia:** Guet Nacht, Schwigermuetter.
- Thomas:** Jo, guet Nacht, Muetter.
- Ursula:** Guet Nacht! (*Silvia und Thomas gehen durch den Durchgang links ab*) Die liebi Silvia schloft i üsem Huus. Wie wenn das mit em Chleid nid scho gnue schlimm wär. (*Nimmt sich eine Flasche, trinkt daraus*)
- Cornelia:** (*kommt links vorne mit einem Glas Milch zurück*) Ou, öii Schwigertochter isch scho wäg?
- Ursula:** Schön wärs. Sie und dr Thomas blibe ou do über Nacht.

- Cornelia:** Aha... D Miuch bruche mer de dänk nümme, Frou Scherer?
- Ursula:** Nei. Ig... eh... bi ou so müed gnue.
- Cornelia:** Natürlech.
- Ursula:** De no einisch guet Nacht, Cornelia.
- Cornelia:** Guet Nacht, Frou Scherer. (*Ursula geht durch den Durchgang links ab. Cornelia lauscht bis Ursula weg ist, eilt dann zur Besenkammer*) So extrem het mi jetz no ke Liebesnacht uf Trab ghaute. (*Es klopft an der Terrassentür*) Das darf jetz nid wohr si! (*Geht, öffnet die Terrassentür*)
- Willy:** (*tritt frierend ein*) Merci viumou, Cornelia... Isch das richtig?
- Cornelia:** Jo, Herr Meier.
- Willy:** Ig eh, bi nume... dr Mond... und d Luft... und do het...
- Cornelia:** Verstoh.
- Willy:** (*verwundert, weil er selbst nicht wusste, was er sagen wollte*) Dir verstöht?
- Cornelia:** Jo.
- Willy:** Jo guet. Guet, guet... Säget mou, we dir sowiso scho uf sit... Villech chönntet dir mir jo e heisse Tee... I vercheute mi nämlech so gleitig.
- Cornelia:** Jo sicher. (*Geht nach links vorne ab*)
- Willy:** Nume weni dä Tee trinke, de muessi jo grad wider... Dass dä Tee eim so muess tribe!
- Eva:** (*tritt durch den Durchgang von links auf*) Charly, säg einisch, dis Schlofzimmer het jo usgseh wie... (*bemerkt Willy*) Oh!
- Willy:** Oh!
- Eva:** Hie triffeni di! Am Fescht bisch dr ganz Obe im Züüg umegstürmt! Drbi hani di em Charly wöue vorsteue, aber mi lieb Herr Vater isch niene gsi.
- Willy:** S het mi dünkt, du hättsch mer ne jo ganz ungezwunge nöime angers chönne vorsteue.

Eva: Aber sone Party bietet doch ganz angeri Müglechkeite. Du hätsch viu besser gwürkt ufne. U vorauem ufe Räscht vor Familie.

Willy: Dass di nid z fescht muesch schäme, dass ig nume e pensionierte Lokfuehrer bi, i weiss.

Eva: Ou Paps, um das geits jo gar nid.

Willy: I verstoh di scho.

Eva: Guet, wie de meinsch. Und werum bisch jetz hie?

Willy: Wüu... I ha öpper lehrekenne dert! Sie isch verwitwet, i bi verwitwet. Das passt doch.

Eva: So, so. Mi Vater, ä Wiiberheud.

Willy: Und sie het mi mit hei gnoh.

Eva: Lue, lue! (*Versteht erst jetzt*) Mit hei? Ums Himmus Wiue, du hesch doch hoffentlech nid mit Charlys Muetter es Gschleipf?

Willy: Nei. Mit sire Tante.

Eva: O nid besser! Hesch ihre gseit wär de bisch?

Willy: Es het sech no nid ergäh.

Eva: Paps!

Willy: Sie meint, i sig e ehemalige Frömedelegionär...

Eva: Wie chunnt sie druf?

Willy: Sie het wöue wüsse, was i fürne Bruef ha. I ha gseit sie söu mou rote, när het sie Frömdelegionär gseit.

Eva: U du hesch nid gseit, das stimmi nid?

Willy: Sie isch so glücklech gsi, dass sie Rächt het gha.

Eva: Söttsch würklech afe gschider si, i dim Auter. (*Thomas taucht von links im Durchgang auf, bemerkt die anderen, bleibt stehen und lauscht. Er trägt einen Pyjama mit einem Muster, wie man ihn eher kleinen Jungen anziehen würde. Er trägt seinen Mantel über dem Arm, den er mit hochgenommen hatte und nun aufhängen will*)

Willy: Är Elisabeth gfauts. I gloube sogar, es törnt se a.

Eva: Das ändert nüt dra, dass es e Lugi isch.

- Willy:** Lugi isch sones schlimms Wort! Säge mer mou, sie hett sech chli tüüsch...
- Eva:** Säg doch wie de wottsch.
- Willy:** Uf jede Fau wird i se hürote!
- Eva:** Hürote?
- Thomas:** Hürote?
- Willy:** Gits hie es Echo? *(Thomas hält sich den Mund zu, geht dann schnell wieder ganz ab)*
- Eva:** Länk nid ab. Los, de hürot se doch, we de wottsch. Aber de söttisch die Sach ersch rächt uflkläre.
- Willy:** Jo, jo.
- Eva:** Paps, es isch mer ärnscht! I ha i Charlys Familie nid nume Fründe. Wenn du jetz no so Fisimatänte ablosch...
- Willy:** Jo, jo. Ke Angscht. I säges jo.
- Eva:** Hinech no! *(Cornelia tritt von links vorne auf, eine Tasse in der Hand)* Ah, mis Gaffee!
- Cornelia:** Nei, si Tee. *(Reicht Willy die Tasse)* Dr Gaffe louft no.
- Willy:** Wohäre? Chliine Witz. *(Eva sieht ihn böse an)* Schlächte Witz...
- Eva:** I reichene säuber.
- Willy:** Aber Gaffee, jetz no?
- Eva:** Füre Charly. I bruchene wenigstes haubwägs wach. *(Nach links vorne ab)*
- Willy:** So? Haubwägs wach, he? *(Grinst)* Hmm, hani dir eigentlech scho einisch gseit, wie fescht i mi über Grossching würd fröie? *(Folgt ihr, beide gehen ab)*
- Cornelia:** So, jetz längts aber! *(Geht zur Besenkammer, öffnet unterwegs ihre Bluse)* Schatz, i chume jetz zu dir ine! Und mir hei nume weni Zyt! *(Schliesst die Tür hinter sich)*
- Silvia:** *(blickt von links durch den Durchgang, tritt ein, als sie niemanden sieht. Sie trägt einen Morgenmantel)* Sisich niemer hie.
- Thomas:** *(tritt auch auf, den Mantel im einen, einen Teddybär im anderen Arm)* Wo sie äch die häre?

- Silvia:** Muesch unbedingt das Viich mitschleipfe?
- Thomas:** I ha dr Waldemar scho so lang nüm gseh. Gönn mer doch wenigstens ei Nacht mit ihm.
- Silvia:** E erwachsne Maa...
- Thomas:** I jedem Maa steckt es Ching.
- Silvia:** Bi deune o meh aus eis! Gib mou! (*Nimmt den Mantel, geht kurz in den Flur um ihn aufzuhängen, spricht dabei weiter*) Und jetz no mou ganz langsam. Was genau hesch du ghört?
- Thomas:** Auso guet. Dä Ma, wo d Tante Elisabeth am Fescht aus Frömdelegionär vorgsteut het, isch in Wohrheit öpper ganz anders. Är wott d Tante hürote. Und d Eva weiss es o!
- Silvia:** Das überrascht mi ehrlech gseit nid. Die tribe hie es Spili zäme, das sägi dir. Sie schnappt sech dr Charly, är d Tante, und schwupps hei die zwöi di ganzi Firma ir Hang.
- Thomas:** Du meinsch, das sige Hürotsschwindler?
- Silvia:** D Bewiise lige jo klar uf dr Hang! Aber dene mache mer e Strich dür d Rächtnig, und zwar ganz e dicke!
- Thomas:** I liebes, we so entschlosse driluegsch.
- Silvia:** Hinech chöi mer nüt meh mache. Mir sötte jetz go lige.
- Thomas:** Wette mer no chli... kuschle?
- Silvia:** Nid, we dä Bär drbi isch! (*Geht durch den Durchgang nach links ab*)
- Thomas:** E Maa muess chönne Opfer bringe. (*Setzt den Teddy in den Sessel*) I verzeue dr de morn wies gsi isch! (*Eilt Silvia nach*)
- Willy:** (*tritt von links vorne auf*) Auso, we ne nume wosch wach bringe, fürne d Stäge uf z bugsiere, fingis chli verschwänderisch.
- Eva:** (*tritt ebenso von links vorne auf, eine Tasse in der Hand*) Paps, uf di Rotschlag chani würklech verzichte!
- Willy:** Jo, du bisch erwachse, wirsch scho s Richtige mache.
- Eva:** Jo. Und du mach gfälligscht ou s Richtige, bir Tante Elisabeth! (*Geht nach rechts vorne ab*)

- Willy:** Ou jo, d Elisabeth! Weni nume a se danke, de... de wirdi scho wider närvös. Werum muessi eigentlech gäng, weni ufgregt bi? (*Geht ins WC ab*)
- Ursula:** (*späht von links durch den Durchgang, geht dann schnell zur Bar, schenkt sich einen Cremelikör ein*) Uf dass mis nöchschte Chleid würklech s einzige isch. (*Trinkt*)
- Elisabeth:** (*kommt von links durch den Durchgang. Sie hat bequemere Schuhe an als zuvor und trägt eine andere Perücke, nämlich eine rote*) Ursula?
- Ursula:** Elisabeth?
- Elisabeth:** Jetzt hani gmeint, du schlofsch scho lang.
- Ursula:** Ha nid chönne, när hani mer es... es Glas Miuch iigschänkt.
- Elisabeth:** Was? Das söu Miuch si?
- Ursula:** Jo. Scho ender chli aut und gäärig. Die muess unbedingt wäg, bevor si überegheit. (*Trinkt schnell aus*) Geit grad no! Guet Nacht! (*Geht eilig durch den Durchgang nach links ab*)
- Elisabeth:** So, wo isch eigentlech mi härzig Legionär verblibe? (*Die WC-Spülung rauscht, gleich darauf kommt Willy dort aus der Tür*) Herr Legionär!
- Willy:** Gnädigi Frou! Eh, dir heit doch öppis Bequemers wöue alege, oder?
- Elisabeth:** Das hani ou. Diä Schueh hei mi jetz fasch umbracht.
- Willy:** I dene chöme öii zarte Füess o viu besser zur Gäutig.
- Elisabeth:** Mir het no nie ä Maa gseit, i heig zarti Füess.
- Willy:** Aber sicher nume, wüu aui vo öine faszinierende Ouge si gfangen gsi.
- Elisabeth:** Dir verstöhts ere Frou z schmiichle, Herr Meier. Wüsst dir eigentlech, dass d Fründin vo mim Növö, vom Karlheinz, ou Meier heisst zum Gschlächt?
- Willy:** Jo... i sött öich villedch...
- Elisabeth:** Es isch jo ou e zimlech hüüfige Name.
- Willy:** Jo... oh, jetz faut mer süsch no öppis uf, wo dir veränderet heit.

Elisabeth: Würklech?

Willy: Öii Hoorfarb! Heit dir die so schnäu umgefärbt?

Elisabeth: Jo, gwüssermasse! Mir isch äbe grad nach (*aufreizend*) rot gsi! (*Willy hantiert an seinem Kragen*) Heit dir chli warm?

Willy: Warm wär ungertribe...

Elisabeth: Wettet drs so richtig heiss? (*Drückt sich dicht an ihn heran. Man hört Geräusche aus der Besenkammer*)

Willy: Was isch das gsi?

Elisabeth: Mini Hang!

Willy: Nenei!

Elisabeth: (*nimmt ihre Hand demonstrativ hoch*) Isch das nid guet?

Willy: Momou. Löhnt se nume... auso, machet... i meine...

Elisabeth: Witer? (*Senkt die Hand wieder*)

Willy: Ja! (*Man hört wieder Geräusche aus der Besenkammer*) Scho wider!

Elisabeth: I weiss!

Willy: Nenei! (*Elisabeth nimmt die Hand wieder hoch*) I meine nid das! I meine s angere...

Elisabeth: Weles angere?

Willy: Das Grüüsch! So es regumässigs...

Elisabeth: Ah, das isch dank d Hezig. Die isch scho aut. Aber gäng no guet im Schuss. Mä muess nume zwüschine chli Hang alege... (*senkt die Hand wieder*)

Willy: I sött gloub zersch...

Gabi: (*erscheint von links im Durchgang*) Hani doch richtig gehört! Hallo Tante Elisabeth!

Elisabeth: Gabriela! Was machsch du do?

Gabi: Dr Franz und ig übernachtete hüt hie. Chani di öppis froge? Es geit um ne Job. I dr Firma. Für mi.

Elisabeth: Liebi Gabriela, heschs villedch nid gmerkt...nei, heschs ganz sicher nid gmerkt! Aber das isch jetz nid dr richtig Zytpunkt für sörigi Froge... oder angeri Störige!

Gabi: Aha. Entschoudigung.

Elisabeth: Und drumm steui di äüä ou nid a.

Gabi: Aber i...

Elisabeth: Guet Nacht, Gabriela!

Gabi: *(geknickt)* Guet Nacht... *(wendet sich zum Gehen. Man hört wieder Geräusche aus der Besenkammer)* Isch das d Hezig?

Elisabeth: Was süsch? *(Bedeutet Gabi zu verschwinden. Gabi geht schnell wieder ab)* Müesst entschoudige. Das isch nume e Bekannti gsi vo mim Növö.

Willy: Und die frogt öich für ne Job?

Elisabeth: Jo. I ha e Abmachig mit em Karlheinz. Mir füehre zäme d Firma Scherer & Scherer. Är aus Erbe vo sim Vater, ig aus Erbin vo mim Maa. Ig bi fürs Personau zueständig. Für das bini ou prädeschtiniert. *(Setzt ihr Tun fort)*

Willy: Prä... ä... deschtiniert?

Elisabeth: Nid für das! Mini Mönschekenntnis! Mir cha niemer öppis vormache. We öpper nid ehrlech isch zu mir, gschpüri das grad sofort.

Willy: *(unbehaglich)* So... sofort?

Elisabeth: Gäng! Ou was öich aageit!

Willy: Auso, das...

Elisabeth: I ha sofort gmerkt, dass dir umgäh sit vomene grosse Gheimnis!

Willy: Ah, so gross isch es eigentlech nid...

Elisabeth: Und jetz wott ig öich ou eis aavertroue.

Willy: Vertroue?

Elisabeth: Es Gheimnis. I ha nämlech ke Luscht meh! I meine, uf d Firma. Dr Karlheinz cha mi Aateu ha. De hani meh Zyt für mini Reise. I muess nume müglechst vii drfür übercho vonihm.

Willy: Ah, dir weit nech lo uszahle?

Elisabeth: Genau! Aber eis chani nech versichere, Herr Meier: I bi scho jetz e verdammt gueti Partie!

- Willy:** Oh, das isch mer nid so wichtig.
- Elisabeth:** U we dir finget, i sig vori z sträng gsi mit dere junge Dame... i cha se jo schlächt aasteue, weni nüm lang ir Firma bi. Das söu de dr Karlheinz mache.
- Eva:** *(tritt ärgerlich von rechts vorne auf)* I hätt dir dä Gaffee nid söue gäh!
- Charly:** *(folgt ihr)* I hane ou gar nid wöue!
- Eva:** *(zu Elisabeth und Willy)* Zersch isch er bsoffe gsi und müed. Jetz isch er zwar wach, aber gäng no bsoffe und sturgingiger aus vorhär! *(Charly ist an die Bar getreten)* Du wosch aber jetz nid no witer suufe, oder?
- Charly:** Weni scho wach bi, wott is ou usnütze! *(Schenkt sich ein, kleckert dabei daneben)* Ou, das isch äüä zviu gsi... *(Eva stöhnt verärgert)*
- Elisabeth:** Im Putzrüümlü hetts sicher e Hudu.
- Willy:** I luege mou. *(Geht zur Tür der Besenkammer)* Die Türe?
- Elisabeth:** Jo. *(Willy will gerade den Drücker berühren, als die Tür vor ihm aufgeht. Cornelia tritt aus der Tür, sichtlich entspannter als zuvor, schliesst die Tür hinter sich)*
- Cornelia:** Das het jetz würklech müesse si! *(Drückt Willy einen Lappen in die Hand, geht leichtfüssig zur Tür links vorne ab. Die anderen haben ihr verblüfft nachgeschaut. Nach einem Moment erscheint Cornelia wieder in der Tür)* I mache üs jetz aune es paar feini beleiti Brötli. Iverschtange? *(Wieder ab)*
- Elisabeth:** Chunnt do öpper drus?
- Willy:** Nei.
- Eva:** Ke Schimmer.
- Charly:** Um was geits?
- Elisabeth:** *(nimmt Willy den Lappen aus der Hand, geht zu Charly)* Es geit ums gliiche wie früecher, wo du no e chliine Bueb bisch gsi. Du hesch wider mou gsöilet.
- Charly:** Aber i ha nid id Hose gmacht! Hani doch nid, oder? *(Tastet nach)* Nä-ä, hani nid. *(Elisabeth wischt den verkleckerten Alkohol auf)*
- Eva:** *(leise zu Willy)* Hesch eres scho gseit?

- Willy:** (*ebenso leise*) Jo weisch, es isch sone schöni Nacht, und...
- Eva:** Paps, es isch mer ärnscht!
- Willy:** Mir jo ou, Ängeli! Das machts jo so schwirig.
- Eva:** Villech sött sch jetz eifach goh und morn em Morge no einisch e Aalouf näh. Usgschlofe, fit und vorauem nüechtern.
- Willy:** Du gönnsch mer de scho gar nüt.
- Eva:** I danke, mir hei aui zäme meh Spass, we ändlech klar isch, dass mi Vater nid bir Frömdelegion isch. Oder söu igs ihre säge?
- Willy:** Isch jo guet, i go.
- Elisabeth:** Säg mou, Karlheinz, tropfsch du gäng no noche?
- Charly:** Wosch dermit säge, i sig nid ganz dicht?
- Elisabeth:** I schaffes fasch nid mit dere Glungge.
- Eva:** Chumm gib, Elisabeth! Schliesslech muess ig mi ou um dä z gross grotnig Bueb kümmere. (*Übernimmt den Lappen*)
- Charly:** I bi nid z gross! Und ou nid z chlii! I bi genau richtig proptor... propproto... I bi genau richtig boue! Weit dr einisch luege? (*Beginnt seinen Gürtel zu lösen*)
- Eva:** (*hat die Pfütze beseitigt*) Ungersto di! I finge, es sötte jetz aui is Bett. Jede i sis eigete!
- Willy:** Jo, de isch dank jetz Zyt für mi. Frou Scherer, liebschti Elisabeth, es isch mer e Ehr und e Fröid gsi, öich lehre z kenne.
- Elisabeth:** Weit dir würtlech scho goh?
- Willy:** Mä söu ufhöre, wes am schönschte isch. (*Leiser*) U weni so umeluege, wär um die Zyt hie no so aues umelouft, bezwiifleni dass es für us zwöi hüt no chönnt schöner wärde.
- Elisabeth:** (*ebenso*) Do chönntet dr auerdings Rächt ha! (*Lauter*) Chömet, i bschteue nech es Taxi und begleite nech no use!
- Willy:** Gärn! Guet Nacht.

Eva: Guet Nacht. (*Willy und Elisabeth gehen durch den Durchgang nach rechts ab*)

Charly: Los, i bi jetzt wider richtig fit u zwäg!

Eva: Aha. Und was wottscht mit dämm säge?

Charly: Uf mim Sofa hets Platz für zwöi. Ömu we beidi nid wei schlofe!

Eva: Ou Charly, biud dr doch nüt ii. (*Geht zur Besenkammer*) Zur Zyt bisch öppe so wie dä Hudu. (*Öffnet die Tür zur Besenkammer, ohne hineinzusehen*)

Charly: I bi vou Aukohou und stinke?

Eva: Das ou. Aber vor auem isch er schlapp! (*Dreht den Lappen zu einer Rolle, hält ihn hoch, die Rolle knickt ein*)

Charly: Du chascht so gemein si!

Eva: Hättscht nid zviu trunke, de müesst i o nid gemein si!

Charly: Aber Eva, i würd aues für di mache.

Eva: (*eine Hand streckt sich ihr aus der Besenkammer entgegen, sie legt den Lappen hinein*) Danke.

Charly: Bitte! (*Die Hand zieht sich zurück, Eva schliesst die Tür, geht einen Schritt davon weg, stutzt dann, wischt ihren letzten Gedanken dann aber mit einem Kopfschütteln fort*) Ganz ehrlech Eva, i liebe di! Söu drs bewiise? Pass uf, i boue üs zwöine es wunderprächtig Huus! Dert läbe mir zwöi ganz ellei. Und villech no d Cornelia, die chochet eifach so guet...

Eva: Hör uf!

Charly: Nei, ehrlech! I ha es Grundstück gseh, das isch troumhaft gläge! Bitte, i wott drs zeige! Bitte, bitte, bitte, bitte!

Eva: Auso guet. Aber ersch morn!

Charly: Iverstange!

Eva: U geisch jetzt ändlech is Bett?

Charly: Ehrewort!

Eva: Guet. De gohni jetzt hei. Guet Nacht, Charly! (*Küsst ihn auf die Wange*)

Elisabeth: (*erscheint von rechts im Durchgang*) Ou Eva, verlohsch üs?

Eva: Jo, es wird langsam Zyt. Guet Nacht, Elisabeth.

Elisabeth: Guet Nacht! (*Eva geht ab*)

Charly: Isch sie nid wunderbar?

Elisabeth: I gloube nid, dass sie di Richtigi isch für di.

Charly: (*hat sie nicht richtig verstanden, schenkt sich einen Drink ein*) Schön, dass du das ou so gsehsch!

Elisabeth: Chas si, dass du chli betrunke bisch?

Charly: I bi verliebt! Das isch fasch s gliiche. (*Trinkt*) Liebi Tante, i wott di um öppis bitte!

Elisabeth: Was de?

Charly: Weisch, s Grundstück am Lingeteich. Das ghört doch dir, oder?

Elisabeth: Jo, und?

Charly: I wetts choufe. Bitte, bitte, bitte, bitte!

Elisabeth: Was wosch mit dämm?

Charly: I wott hürote. Und dört söu üses Huus si. Für mini Liebschti und mi! Für üs beidi.

Elisabeth: (*hat eine Idee*) So, so, du wettsch auso mis Grundstück?

Charly: Jo!

Elisabeth: Und du wosch hürote?

Charly: Jo!

Elisabeth: Und wie macht me e richtige Hürotsaatrag?

Charly: I weiss es nid. Mä chnöilet ab?

Elisabeth: Genau! (*Charly kniet sich hin*) Und was seit me när?

Charly: När seit me... när seit me...

Elisabeth: Und?

Charly: I weiss es wider. När seit me: Wosch du mini Frou wärde?

Elisabeth: Jo, i wott!

- Charly:** He, das isch super! Das isch toll! I chas! I has genau richtig gmacht!
- Elisabeth:** Jo, das hesch! Und morn säge mers de angere.
- Charly:** Ou Tante Elisabeth, i bi jo so glücklech! (*Schlingt seine Arme um ihre Hüften*)
- Elisabeth:** Aber Karlheinz, jetz muesch mer doch nümme Tante säge! Du und ig, mir si jo jetz verlobt!
- Charly:** Du ou? I gratuliere! Und du hesch Rächt! Verlobti säge nang nid Tante. Du muesch jetz ou nümme Tante säge zu mir! (*Steht mühsam auf*) So, und jetz gohni uf mis Rueuhbett. I bi jo nid blöd und go no überufe, die stotzigi Stäge uf. Guet Nacht! (*Geht nach rechts vorne ab*)
- Elisabeth:** Liebschte Karlheinz, jetz bini ire wunderbare Verhandligsposition, wes um mini Abfindig geit! U när machi mit em Willy e Wäutreis! (*Geht nach links durch den Durchgang ab*)
- Cornelia:** (*tritt links vorne auf, hat ein Tablett mit Schnittchen dabei*) Aui wäg? Hm, dr Kurt und ig möge ou öppis verliide. (*Geht zur Besenkammer. Ursula kommt leise von links durch den Durchgang geschlichen, steuert, ohne Cornelia zu bemerken, auf die Bar zu, will sich eingiessen*) Frou Scherer, dir machet das lätz!
- Ursula:** Läck, Cornelia! Heit dir mi jetz verchlüpft!
- Cornelia:** Dir söttet nid immer wider abecho fürs Glas z füue.
- Ursula:** Auso Cornelia, ig...
- Cornelia:** Näht doch die Fläsche grad mit ufe!
- Ursula:** Ig... sicher?
- Cornelia:** Isch viu besser! Und bequemer. Und mä wird nid so gleitig verwütscht!
- Ursula:** Dir heit äüä Rächt... de nimi haut di ganzi Fläsche mit! Ou, die Brötli gseh de fein us!
- Cornelia:** Weit dr die ou grad? Näht se, de si sei versorget!
- Ursula:** (*nimmt zur Flasche auch das Tablett*) Cornelia, dir sit die Beschti! Guet Nacht!
- Cornelia:** Guet Nacht! (*Ursula geht durch den Durchgang links ab*) Hoffentlech bini wenigstens die jetz ändgütig los!

Ursula: *(kommt eilig zurück)* Es chunnt öpper d Stäge ab!

Cornelia: Göht dür d Chuchi und di hingeri Stäge ufe! Ig säge niemerm öbbis!

Ursula: Dir sit es Goudstück! *(Geht nach links vorne ab)*

Cornelia: Lieber wär mer, weni mou es Goudstück überchiem!
(Silvia und Thomas kommen von links durch den Durchgang)

Silvia: Aha, d Cornelia, de hani glich richtig ghört.

Cornelia: Jo, i befürchte das Huus isch eifach z ringhörig.

Silvia: *(geht nicht darauf ein)* Cornelia, i ha Hunger.

Cornelia: Aha?

Silvia: Das heisst i möcht öppis ässe.

Cornelia: *(tut, als ob sie erst jetzt verstünde)* Ah... ou, d Brötli si leider scho wäg. Aber i cha nech süsch e Bitz Brot abschnide und e Schnitte mache.

Silvia: Das wär nätt.

Thomas: Für mi nüt, danke.

Silvia: Für di isch sowiso z spät zum ässe. Das setzt süsch nume a. *(Cornelia geht ab)* Du hättsch würklech nid bruch mitzcho.

Thomas: Mou! Du hesch mer gäng no nid gseit, werum mer nid hei witer kuschlet.

Silvia: Wüu i gäng a di dämlech Bären ha müesse danke.

Thomas: Dr Waldemar isch jo do unger blibe. Gsehsch, hie hockt er.

Charly: *(im Off, sehr laut)* Verlobt! *(Stürmt aufgeregt aus seinem Büro. Er hat eben erst begriffen, dass er der Tante die Ehe versprochen hat)* Verlobt! Verlobt! *(Nimmt Thomas bei den Schultern, schüttelt ihn)* Verlobt!

Thomas: Wi meinsch das? I bi dank scho lang verhärotet.

Silvia: Charly, werum duesch so närvös?

Charly: D Tante! D Elisabeth! Oh Gott! I has zersch gar nid kapiert! Sone Schitt! Das isch ä Katastrophe! Das isch nid müglech! Verlobt!

Silvia: Charly. Ganz ruehig.

Charly: Aber das cha doch nid...

Silvia: Wirds ou nid. Du geisch jetz afe mou go schlofe und morn kläre dr Thomas und ig das aues. Hesch ghört?

Charly: Ou danke! Merci viumou. Weisch, i ha gäng gmeint, du sigsch ä Häx, wo nume ufs Gäud vom Thomas scharf isch. Aber du hesch es Härz us Goud.

Silvia: Isch scho guet.

Charly: Jetz fühlmi mi wider ganz frei. Guet Nacht! (*Geht in sein Büro ab*)

Thomas: Was het jetz dä gseit? Du bisch scharf uf mis Gäud?

Silvia: Ou Thomas! Di Brüetsch isch sturzbetrunke. Dä chasch doch nid ärnscht näh. Aber s angere...

Thomas: Was?

Silvia: Är het offesichtlech ghört, wie d Tante und dä Legionär sech verlobt hei.

Thomas: Aber är het gseit, är heigs nid rächt kapiert.

Silvia: Wüu er z bsoffe isch. De durets lenger. (*Cornelia tritt von links vorne auf, sie trägt einen kleinen Teller mit einer Scheibe Brot*)

Thomas: Aha. Und jetz?

Silvia: D Tante darf dä Legionär nid hürote. Sie darf gar nid hürote. Das würd üses Erb schmelerä. Sie het jo kener eigete Ching.

Thomas: Und das heisst?

Silvia: Das heisst, dass mir zwöi die Hochzyt wärde verhindere. Um jede Priis! Aber ersch morn. (*Dreht sich um, bemerkt jetzt erst Cornelia*) Ou Cornelia!

Cornelia: Eues Brot.

Silvia: Danke Cornelia. Was heit dir aues ghört?

Cornelia: Viu. Vor auem hani ghört, wie dir gseit heit: um jede Priis.

Silvia: Hani das gseit?

Cornelia: Jo, heit dr.

Silvia: Guet hani gäng mis Handtäschli drbi.

Cornelia: Unbeschriblech guet!

Silvia: *(drückt Cornelia Geld in die Hand)* Schön, dass mir üs verstöh.

Cornelia: I fürchte, i verstoh no nid so ganz... *(Silvia legt Geld nach)* Jetz isch aues klar!

Thomas: Silvia! Du chasch doch er Cornelia nid... Das isch Bestächig!

Silvia: Das isch Schwigegäud!

Thomas: Aber du weisch jo nid, ob sie villedch glich...

Silvia: Mou, das weiss i. Vo dim piinleche Verhäutnis mit dere Erika um üses Hochzyt ume, het sie jo ou niemerem verzeut. Stimmts?

Cornelia: Kes Wort!

Thomas: Oh mein Gott! Sie weiss es? Und... und du weischs ou! Oh mein Gott!

Silvia: I liebes, we so hiuflos driluegsch! Göhmer wider go kuschle?

Thomas: I weiss nid, obs mer no drum isch...

Silvia: Ke Angscht, das bringi scho häre. Guet Nacht, Cornelia! *(Geht mit Thomas durch den Durchgang nach links ab)*

Cornelia: *(betrachtet das Geld)* Nid schlächt! *(Eilt zur Besenkammer, zieht Kurt heraus)* Mi Schnüggu, du muesch jetz leider goh! *(Bugsiert ihn zur Verandatür hinaus)* Ou wart! *(Zieht ihm, der für das Publikum nicht mehr sichtbar ist, den Kissenbezug vom Kopf)* I muess morn guet usgeschlofe si. *(Schliesst die Tür, zieht den Vorhang zu)* I ha sones komischs Gfüeh im Buuch, dass das e spannende Tag chönnt wärde.

Vorhang

2. Akt

(Am nächsten Morgen. Der Wäschekorb ist verschwunden. Im Durchgang stehen ein oder zwei Koffer)

Cornelia: *(tritt beschwingt von links vorne ein, summt ein Lied vor sich hin. Sie hat auf einem Tablett eine grosse Tasse Kaffee und ein Glas Wasser dabei. Sie geht zu Charlys Tür und klopft an. Als keine Reaktion kommt, klopft sie erneut)* Herr Scherer? I bringe dr Gaffee!

Charly: *(verschlafen aus dem Off)* Was?

Cornelia: Öie Gaffee, Herr Scherer.

Charly: Momänt! *(Cornelia stellt das Tablett ab, zieht den Vorhang vor der Terrassentür auf. Heller Sonnenschein strahlt herein. Dann nimmt sie wieder das Tablett. Charly öffnet die Tür und tritt heraus. Er ist in Unterwäsche, in der er geschlafen hat. Die Krawatte trägt er noch. Sein Haar steht nach allen Seiten zu Berge. Er ist furchtbar verkatert und natürlich unrasiert)*

Cornelia: Guete Morge, Herr Scherer.

Charly: Liisli, liisli!

Cornelia: *(leiser)* Guete Morge, Herr Scherer.

Charly: Morge... Jetz nomou langsam. Was isch los?

Cornelia: I bringe öie Gaffee.

Charly: Hani dä bsteut?

Cornelia: Nei.

Charly: Wiso bringet dr ne de?

Cornelia: Wüui ha dänkt, dir chöit eine bruche.

Charly: I chönnt ender e Chopfwehtablete bruche.

Cornelia: Hani o grad drbi. Zwe sogar, vo de sterchere. Und es Glas Wasser zum Nochespüele.

Charly: Guet mitdänkt. *(Nimmt die Tabletten, spült sie mit Wasser herunter)*

Cornelia: Danke.

Charly: Aber heit dr mi für das unbedingt müesse wecke?

- Cornelia:** *(stellt das Tablett auf den Tisch)* I ha nech gweckt, wüu d Frou Meier het aglütte. Sie isch scho gli do.
- Charly:** D Eva chunnt? Süsch schloft die doch em Sundi gäng so lang.
- Cornelia:** Het sie ou. Es isch haubi zwöufi.
- Charly:** Potz tuusig...
- Cornelia:** Pressieret, süsch merkt d Frou Meier grad, dass dir hüt öie Zoo-Tag heit.
- Charly:** Zoo-Tag?
- Cornelia:** Dir heit e Kater, e Mähne wiene Löi, loufet ume wie ne nackte Pudu und stinket wiene Widehopf! *(Es klingelt an der Tür)* Das wird se wahrschinlech si. Göht gschider no schnäu is Bad. *(Geht durch den Durchgang rechts ab)*
- Charly:** Widehopf! *(Riecht an sich selbst, verzieht das Gesicht)* Riise Widehopf! *(Geht zur Toilette. Das helle Licht von draussen blendet ihn, er zieht den Vorhang wieder zu. Im Bad fällt sein Blick auf eine grosse Sprühdose Raumspray. Er tritt wieder in den Salon, liest das Etikett)* Fichtenodle. *(Sprüht sich grossflächig ein)* Widehopf bodiget. Rundi zwöi. Kampf gäge Löi! *(Geht ins Bad, schliesst die Tür hinter sich)*
- Eva:** *(tritt hinten auf, gefolgt von Cornelia)* Charly?
- Cornelia:** Är isch vermuetlech churz im Bad. Bruchet dir mi no?
- Eva:** Nei, Cornelia. Göht nume wieder ad Arbeit.
- Cornelia:** *(deutet auf den Tisch)* Dört steit no sis Gaffee. Früsch, heiss und äxtrastarch. Villech hiufts jo. *(Geht nach vorne links ab. Eva seufzt, öffnet den Vorhang, entdeckt den Teddy Waldemar. Charly öffnet die Toilettentür, tritt halb heraus. Er hat seine Haare mit Wasser gezähmt. Sie glänzen feucht, liegen eng an und sind so gekämmt, dass es alles andere als eine optische Verbesserung zu vorher ist. Er stöhnt laut, hält sich die schmerzende Stirn. Dann tritt er ganz heraus, ins helle Licht, stöhnt noch lauter auf, schliesst den Vorhang wieder)*
- Eva:** Gute Morge, Charly. *(Charly dreht sich um, stöhnt wieder, noch lauter)* Das isch e nätti Begrüessig.
- Charly:** Isch nid wäge dir. Hami nume z schnäu dräiht. *(Er reibt sich den Nacken)*

Eva: Säg mou, wi gsehsch de du us? (*Versucht kurz, ein paar Haare anders zu legen*) Und wi du schmöcksch? (*Schnuppert*) Hesch ire Boumschueu pfuset?

Charly: Boumschueu?

Eva: Jo. (*Schnuppert*) Und anschiinend mit emne Tier zäme. (*Schnuppert*) Emne grosse Tier!

Charly: Das bringi scho irgendwie häre.

Eva: Das hoffi schwär. Süsch muesch dr nämlech e nöii Fründin sueche.

Charly: I befürchte, das hani scho...

Eva: Was?

Charly: Letscht Nacht. I... läck bini bsoffe gsi!

Eva: Das hani gmerkt! Witer! Was hesch gmacht?

Charly: I... irgendwie... Du muesch mer gloube, Eva, die het mi inegleit!

Eva: Wär? Was hesch gmacht und mit wäm?

Charly: Die het eifach usgnützt, dass i mi nid ha chönne wehre.

Eva: Usgnützt? Auso d Silvia?

Charly: Nenei! So bsoffe bini o wider nid gsi! D Tante Elisabeth.

Eva: Mi gruusets, weni nume dra danke...

Charly: Nid was du dänksch. Schlimmer!

Eva: No schlimmer?

Charly: I... i ha ihre e Hürotsatrag gmacht.

Eva: Säg, dass das nid wohr isch!

Charly: Sie het mi ganz fiis manipuliert! I... Es isch ums Grundstück ... I ha doch dir wöue e Aatrag mache und irgendwie... Sie het gfrogt, wini das de würd mache. När hani ihre zeigt und... sie het jo gseit.

Eva: (*ist ein Stein vom Herzen gefallen*) Aber Charly! Das giut doch nid!

Charly: Sie het gseit, mir sige jetz verlobt. Das isch dere totau ärnscht gsi.

Eva: Bisch sicher?

- Charly:** Klar bini sicher. Sie isch nid vou gsi! Die het das iischaut plaanet. Ou Eva, i wott doch nid mini Tante hürote! Bitte säg, dass du mi Frou wosch wärde! I bruche das jetzt!
- Eva:** Du hesch würklech es ungloublechs Gschpüri drfür, wenn der fautsch Momänt isch für ne Hürotsatrag!
- Charly:** Du wosch mi nid?
- Eva:** I wott, dass mit dire Tante redsch und die Sach id Ornig bringsch! Bevor no aui Wäut drvo erfahrt. Aber ersch we di gwäsche und aagleit hesch. Angerersits... we du ihre so unger d Ouge chunnsch, wird sie wahrschinlech freiwiuig uf jegleche witere Kontakt verzichte. (*Schubs Charly hinaus*)
- Ursula:** (*kommt von links durch den Durchgang. Sie trägt das Kleid von gestern*) Ou, säli Eva!
- Eva:** Hoi Ursula! Säg einisch, das Chleid...
- Ursula:** Jo, es isch das vo geschter. Jetz woni weiss, dass es eh nüt Bsungrigs isch, chanis jo guet für uf d Reis alegge.
- Eva:** Du verreisisch? Öppe mit der Elisabeth?
- Ursula:** Ums Himmus Wiue! Ufene Chrüzfahrt bringe mi keni zäh Ross! Nei, i ha letscht Nacht spontan entschide uf Paris z flüge. Go Schoppe! Jetz warti nume no ufs Taxi, für ufe Flughafe. Aber säg einisch, das isch jo e Luft do inne...
- Eva:** Das chunnt gloub usem Büro vom Charly. Schinbar het er nid uf mi glost und ufem Sofa gschlofe. (*Geht zur Tür von Charlys Büro*)
- Ursula:** A das wirsch di müesse gwöhne.
- Eva:** Dass er ufem Sofa schloft oder dass er stinkt?
- Ursula:** Dass er nid uf di lost.
- Eva:** Wird mer schwärfaue.
- Charly:** (*öffnet die Badezimmertür. Seine Haare liegen nun anders, aber auch nicht ansehnlicher*) Morge, Mamm!
- Ursula:** Bueb, wie gesehsch du us?
- Charly:** I ha mer grad d Hoor gmacht.
- Eva:** Es dünkt mi für das bruchtisch professionelli Hiuf! (*Schaut ins Büro*) Boah, das miifet! Do überchiem i ou

- Chopfweh. I lüfte mou chli. (*Atmet tief ein, geht ins Büro, schliesst die Tür hinter sich*)
- Ursula:** Jo. Und do fäuhts a Liecht! (*Öffnet den Vorhang*) Ah!
- Charly:** (*schreit auf*) Aaaaah! (*Schliesst den Vorhang wieder*)
- Ursula:** D Eva het Rächt. Du bruchsch dringend Hiuf.
- Cornelia:** (*kommt von links durch den Durchgang, hat frische Kleidung für Charly dabei, Unterwäsche, Hemd, Anzug*) Ah, Herr Scherer. I ha dänkt, i bringi nech früschi Wösch.
- Charly:** Gueti Idee. Danke. (*Nimmt die Sachen und geht damit ins Bad*)
- Ursula:** Cornelia...
- Cornelia:** Jo, Frou Scherer?
- Ursula:** Ig, ehm...möcht nid, dass irgendöpper uf d Idee chunnt, i würd deheim z viu... (*macht eine Geste des Alkoholtrinkens*)
- Cornelia:** Viu? (*Wiederholt die Geste fragend*)
- Ursula:** Viu... (*deutet auf die Bar, wiederholt ihre Geste*)
- Cornelia:** Ah! (*Hebt den Zeigefinger, sie versteht*)
- Ursula:** Wüu i letscht Nacht doch... (*Cornelia wiederholt die Trink-Geste*) Genau. Item, i wett öich uf jede Fau öbbis gäh, dass dir dra dänket, das für öich z bhaut. (*Gibt Cornelia Geld*) Auso, nid dass dir das fautsch verstöht. Das isch gwüssermasse... e Bonus!
- Cornelia:** I weiss was dr meinet, Frou Scherer.
- Ursula:** Sehr guet! Chöit dir de grad mit de Gufere häufe wes Taxi chunnt?
- Cornelia:** Natürlech.
- Elisabeth:** (*tritt von links durch den Durchgang auf, gut gelaunt, wieder mit anderer Perücke*) Du verreisich, Ursula?
- Ursula:** Churzentschlosse, jo.
- Elisabeth:** Auso wennis dr hie nume z dunku isch, chöi mer das ändere! (*Zieht den Vorhang auf*)
- Ursula:** Nei, das isch es nid.

Elisabeth: Natürlich nid! (*Entdeckt den Teddy*) Was isch de das?

Ursula: Das? Das isch dr Waldemar, der Bären vom Thomas.

Elisabeth: Dä isch jo schön verluset.

Ursula: Dr Thomas?

Elisabeth: Dr Bären.

Cornelia: Dr Thomas brucht keni Lügen. Är het jo sini Silvia.
(*Ursula verkneift sich ein Lachen*)

Elisabeth: Cornelia, für so Bosheit wärdet dir nid zauht.

Cornelia: Ou, das hani gratis gmacht.

Elisabeth: Uf au Fäu muess dä wäg.

Cornelia: Dr Bären?

Elisabeth: Wäre süsch? I erwarte no Bsuech.

Ursula: Bsuech? Jetzt lueg ou, wäre de?

Elisabeth: Ä Zuekunftsperspektive.

Ursula: Stattlech?

Elisabeth: Meh aus das. (*Nimmt den Teddy mit spitzen Fingern hoch*) Das isch würklech nid appetitlech. (*Geht zum Badezimmer, öffnet die Tür, wirft den Teddybären hinein*)

Eva: (*kommt aus Charlys Büro zurück, hat dessen Kleidung vom Vorabend dabei*) Cornelia, chöit dir das bitte grad mit id Wösch näh? Und när früschi Sache bringe?

Cornelia: Das nimi grad mit, die subere hani scho brocht.

Eva: Dir dänket guet mit!

Cornelia: Jo, i bi mis Gäud wärt. (*Mit den Kleidungsstücken links vorne ab*)

ETC ETC